

LAP. Viele Jugendliche haben diesen Sommer ihre Ausbildung zum Schreiner abgeschlossen. Jonas, Roger, Sven und Ramona haben mit ihren Leistungen Bestnoten erzielt. Hier verraten sie, wie sie sich auf die Lehrabschlussprüfungen vorbereitet haben.

Die Lehre vergoldet



Der Minutenzeiger scheint sich deutlich langsamer zu drehen als noch während der Abschlussprüfungen. «Wie lange dauert das denn noch? Will uns der Schulleiter noch Stunden auf die Folter spannen? Ausgerechnet heute zieht er alles in die Länge. Ich will endlich wissen, wie ich abgeschnitten habe», mögen viele Absolventen und Absolventinnen vor wenigen Wochen gedacht haben, als sie auf die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse warteten.

Grosse Überraschungen bleiben aus

Es ist ein sonderbares Gefühl, nach vier Jahren Lehrzeit bei der Diplomfeier in der vordersten Sitzreihe Platz zu nehmen und auf den grossen Moment der Wahrheit zu warten. Familie und Freunde sind anwesend,

die Schulkollegen sitzen gleich nebenan. Es kribbelt in den Fingerspitzen und man platzt schier vor Neugier. Dann plötzlich wird der eigene Name aufgerufen und man holt sich per Handschlag den Umschlag mit Zeugnis und Diplom beim Schulleiter ab. Wieder am Platz, lüftet sich das Geheimnis um seine Schulleistung mit einem Blick auf das Bewertungsraster. Gehört man zu den

Ramona Rempfer (o.I.), Sven Bürki (o.r.), Jonas Deck (u.l.) und Roger Arnold holten sich Bestnoten ab.

Fortsetzung auf Seite 24 →

standby



Bild: Roger Arnold

→ Fortsetzung von Seite 23

Besten, erfährt man seine Noten gleich auf der Bühne und wird besonders geehrt. Meistens sind die besten Lernenden ohnehin bereits im Vorfeld durch die Vornoten bekannt. Da hält sich die Überraschung in Grenzen. So ist es beispielsweise Sven Bürki aus Lanzenneunforn im Kanton Thurgau ergangen. «Ich hatte als Vornote eine 5,7, da habe ich schon damit gerechnet, bei den Besten zu sein. Allerdings hatte ich dann während der Prüfungszeit einmal einen miesen Tag erwischt und machte ein paar Flüchtigkeitsfehler. Aber es hat dann trotzdem zur Bestleistung mit einem Durchschnitt von 5,6 gereicht», sagt der 20-Jährige. Ins gleiche Horn bläst Ramona Rempfler aus Schlatt-Haslen AI. «Es war toll, nach vier Jahren endlich das Diplom in den Händen zu halten. Ich habe dank meinen guten Vorleistungen mit einem guten Abschluss gerechnet, aber nicht mit der Bestnote», sagt die 19-Jährige glücklich. Sie hat ihre Lehre mit einer stolzen 5,5 goldget.

Unterschiedliche Lernstrategien

Wer solche Topleistungen erbringt, muss doch Tag und Nacht lernen und auf alle seine Hobbys verzichten, könnte man denken. Roger Arnold (Abschlussnote 5,5) aus Ali-

kon AG widerspricht. «In der Schule haben wir uns sehr gut vorbereitet. Aber für mich selber habe ich nur zwei Wochen intensiv gelernt. Ich nahm mir ein paar Tage frei und büffelte rund vier Stunden täglich. Dafür habe ich mir einen Lehrplan zurechtgelegt und repetierte Tag für Tag ein anderes Thema. Sehr geholfen hat mir auch das gegenseitige Abfragen mit meinen «Nebentisten»».

Jonas Deck (Abschlussnote 5,4) aus Igis GR sieht das ähnlich: «Ich habe mich eigentlich nicht gross auf die Prüfungen vorbereitet. Für die theoretische Prüfung schaute ich die Unterlagen zwei- bis dreimal durch. Ich habe konsequent während der Lehre versucht, gut aufzupassen. Für die Abschlussprüfung hat sich das besonders ausbezahlt. Natürlich ist auch immer ein wenig Glück dabei, dass gerade der gelernte Stoff abgefragt wird.» Ramona hat besonders geholfen, dass sie in der Schule alte Lehrabschlussprüfungen gelöst hat. «So konnte ich herausfinden, wo ich noch Schwächen habe und gezielt repetieren. Zudem habe ich eine gute Auffassungsgabe, was natürlich auch ein grosser Vorteil ist».

Nicht auf den letzten Drücker

Wie intensiv man sich auf die Prüfungen vorbereitet, ist jedem selber überlassen

Auch dank diesem tollen Schreibtisch schloss Roger Arnold die LAP mit einer Glanzleistung ab.

und hängt von der persönlichen Situation ab. Auch funktioniert nicht bei jedem Lernenden die gleiche Lernstrategie. Unsere Musterabsolventen haben trotzdem ein paar Tipps für die kommenden Lehrabgänger bereit. «Schon bei den Teilprüfungen Gas geben, denn diese zählt doppelt. Hat man da eine gute Note, ist man bei der LAP nicht mehr so stark unter Druck», empfiehlt Sven. Das findet auch Jonas: «Es ist wichtig, dass man während der gesamten Lehre lernt und sich für Schule und Beruf interessiert. Man sollte nicht versuchen, den gesamten Lernstoff in den letzten Monaten vor der Prüfung reinzubringen.» Roger rät, immer Zusammenfassungen über Prüfungsthemen zu schreiben: «Durch das Aufschreiben kann man sich Inhalte besser einprägen.»

Schreinerermomente



David Witzig bei der Demontage einer Trennwand.

David Witzig kommt aus Hinwil im Kanton Zürich, ist 22 Jahre alt und im 4. Lehrjahr bei der Schreinerei Lohrer GmbH in Bäretswil ZH.

Welche Arbeit bleibt dir in Erinnerung?

Für die Abschlussarbeit entwickelte ich ein Sideboard mit speziellem Design. In dem Möbel steckt viel Furnierarbeit. Es machte mir viel Freude, zum ersten Mal etwas von der Planung bis zum Endprodukt produzieren zu dürfen. Jetzt

steht das Schmuckstück bei mir in der Wohnung und ich bin wahnsinnig stolz auf das, was ich geschaffen habe.

Was zeichnet dein Sideboard aus?

Das Möbel hat ein einzigartiges Design. Es hat viel handwerkliches Geschick gefordert, damit alles auf den Millimeter genau stimmte. Dabei brachte ich unten drei Push-to-open-Schubladen an. Sockel, Regal und Schubladen bestehen aus massiver Eiche.

Wo lagen die Herausforderungen bei der Produktion?

Da es für mich das erste Mal war, ein Objekt durch Furnierarbeit von A bis Z zu entwickeln, war dies die grösste Herausforderung. Ich musste sehr vorsichtig arbeiten und investierte viel Zeit in die Planung und Feinarbeiten. Im Nachhinein würde ich das Furnier anders bearbeiten, da das Zuschneiden vom Korpus äusserst schwierig war. Bei der Arbeit mit der Kreissäge ist das Furnier immer wieder ausgerissen. Daher würde ich beim nächsten Mal oben und unten eine Druckplatte anbringen, damit die Furniere bei der Arbeit besser halten.

Woran arbeitest du im Moment?

Seit Neuestem entwerfen wir Holzbadewannen. Ich konnte kürzlich bei der Entwicklung der ersten Modelle dabei sein. Momentan sind wir daran, auf einer Baustelle diverse Sachen für einen Privatkunden zu erledigen, wie Böden ausreissen und Wände umbauen. Durch die momentane Hitze ist die Arbeit anstrengender als sonst. Vor diesem Auftrag war ich alleine für den Umbau

einer Wand verantwortlich. Es war spannend, über jeden Schritt selbst zu entscheiden und auch bei Schwierigkeiten Verantwortung zu übernehmen. Es war interessant, Schritt für Schritt vorzugehen und die Wände selber zu isolieren und zu streichen.

Von welchem Auftrag träumst du?

Ich bin vor Kurzem mit meiner Freundin in eine eigene Wohnung gezogen. Der grösste Traum wäre es, die ganze Wohnung mit selbst konstruierten Möbeln zu versehen. Als Erstes möchte ich einen Schreibtisch bauen. Irgendwann, wenn Zeit und Geld reichen, würde ich gerne meine eigene Küche entwerfen. Dabei sollten viele Materialien und Techniken miteinander kombiniert werden. Je nachdem, wie weit das Budget reicht. Es gefällt mir sehr, als Schreiner zu arbeiten, da der Beruf sehr vielfältig ist. Deshalb möchte ich auch nach dem Lehrabschluss weiterhin im Betrieb arbeiten. 58



Dieses raffinierte Sideboard fertigte David als IPA.

WORLD SKILLS. Die Schweizer Schreinerprofis Mirco Signer und Reto Eitlin sind in São Paulo angekommen und nehmen die letzte und härteste Etappe der World Skills in Angriff. Der Kampf gegen Länder wie Südkorea, Grossbritannien und Österreich geht bald los.

«Bom dia Brasil»



Die Schweizer Berufsleute sind bereit für den Wettkampf.

Bild: Swiss Skills

Nach einem mehrstündigen Flug sind die zwei Topschreiner Mirco und Reto in der Millionenstadt São Paulo eingetroffen und erholen sich nun von den Reisestrapazen im Vorbereitungscamp in Indaiatuba rund 100 Kilometer nordwestlich von São Paulo. «Wir werden uns da nochmals so richtig ausruhen und auf den Wettkampf einstimmen», sagt Reto kurz vor der Abreise.

Einblick in eine andere Welt

Neben dem Kräftesammeln steht auch die Besichtigung des Kinderheims Arco auf dem Programm. In Brasilien gibt es sehr viele Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben. Kinder wachsen teilweise in bitterer Armut in Favelas (Armenvierteln) auf. Das Kinderheim bietet Benachteiligten Schutz, Essen und die Möglichkeit auf Ausbildung. Es sei wichtig, dass die Kandidatinnen und Kandidaten etwas über die sozialen Ungerechtigkeiten vor Ort erfahren, sagt Isabel Suter von Swiss Skills. Kurz vor Wettkampfbeginn können die Schweizer Medaillenanwärter dann selber aktiv werden und etwas Gutes tun. Sie haben die

Möglichkeit, ihren Beruf in einer lokalen Schule vorzustellen. Wer weiss, vielleicht entdeckt der eine oder andere brasilianische Junge seine Leidenschaft für die Arbeit mit Holz und nimmt in einigen Jahren selbst an den World Skills teil.


Die Gegenspieler

Ist der Schulbesuch vorbei, gilt es ernst. Nach einer Besichtigung der Wettbewerbsanlage werden die Arbeitsplätze eingerichtet, bevor es dann am 11. August offiziell mit der Eröffnungszeremonie losgeht. Die Gegner warten bereits. Für unser Nachbarland Österreich gehen beispielsweise der 21-jährige Manfred Zink als Möbelschreiner und der 19-jährige Michael Prader als Bauschreiner an den Start. Manfred Zink hat im Vorfeld immer wieder geblüht und bei regionalen Wettkämpfen viermal Gold geholt, ähnlich wie Mirco Signer also, der bei den Vorbereitungswettkämpfen zur Schweizermeisterschaft konstant die beste Leistung gezeigt hat.

Und auch Prader hofft auf eine gute Platzierung. Er habe schon Nägel eingeschla-

gen, als andere kaum einen Hammer halten konnten, sagte er im österreichischen «Tischler Journal». Die Konkurrenten aus Österreich sind stark und nicht zu unterschätzen, zumal sie bereits in den vergangenen Jahren immer wieder Podestplätze an den World Skills erreichten. Und dann gibt es noch genügend weitere Konkurrenten, die unseren Schweizern die Suppe versalzen können. Beispielsweise Edward Harringman, genannt Woody, aus Grossbritannien. Der 21-jährige Möbelschreiner wollte bereits 2013 an die World Skills, schaffte es aber nicht. Diesmal hat es geklappt mit der Qualifikation und so tritt er dieses Jahr in Brasilien an, um Gold zu gewinnen. Auch immer wieder für eine Überraschung gut sind die asiatischen Länder. Für Südkorea tritt in der Kategorie Massivholz Dong Jin Back und im Bereich Möbelschreiner Ho Jun Lee an. Informationen zum Wettkampflauf findet man im Internet. MS

→ www.facebook.com/swisskills

 Weitere Bilder unter schreinerzeitung.ch

WEITERE BILDER ZU ARTIKEL «BOM DIA BRASIL»



Bild: Skills Austria

Der Österreicher Michael Prader ist ein Gegenspieler von Reto Ettlin.



Bild: Skills Austria

Manfred Zink stammt aus unserem Nachbarland Österreich und versucht Mirco Signer das Leben schwer zu machen.



Bild: World Skills UK

Edward Harringman, genannt Woody, will Gold bei den Möbelschreibern.

ARBEITSSICHERHEIT. Jährlich verunfallen rund 25 000 Schweizer Lernende bei der Arbeit. Viele davon, weil sie sich nicht getraut haben, rechtzeitig stopp zu sagen. Das darf nicht sein. Sag stopp, wenn Gefahr droht.

Mut zur Sicherheit

STOPP-AUSWEIS
ICH HABE DAS RECHT, BEI GEFAHR
STOPP
ZU SAGEN!

Bild: Suva

Der Stopp-Ausweis gehört genauso zur Lehre wie die Schule.

Durch das Handy abgelenkt, falsche oder keine Sicherheitsvorkehrungen bei der Arbeit getroffen – und schon knallts. Das geht auch anders. Erkenne die Gefahr frühzeitig und sag stopp, so kannst du Arbeitsunfälle vermeiden. Dafür stellt die Suva einen Stopp-Ausweis zur Verfügung, welchen du von deinem Ausbilder erhältst. Es ist dein offizielles Recht, stopp zu sagen, bevor etwas passiert. Denke immer daran. Ausserdem stellt die Suva auf ihrer Website die

wichtigsten Checklisten und Informationen für deinen Beruf zur Verfügung. Wenn du an der Tischkreissäge arbeitest und sich niemand über die persönliche Schutzausrüstung (PSA) äussert, dann setz deinen Verstand ein. Du weisst, dass dabei die Schutzbrille gegen die fliegenden Splitter, der Gehörschutz gegen Tinnitus und die Handschuhe gegen Schnittverletzungen verwendet werden müssen. Doch was braucht es sonst noch? Trau dich und frag nach!

Ähnlich wie beim Sport

Wer regelmässig Fussball spielt oder sich mit Leichtathletik fit hält, weiss, dass sich die Gefahren am Arbeitsplatz kaum von denen im Sport unterscheiden. Ein übermüdeten Sportler hat ein höheres Unfallrisiko. Zudem ist er an Wettkämpfen genauso wenig zu gebrauchen wie ein übermüdeten Arbeiter in der Werkstatt. Die gleichen Regeln wie beim Sport gelten auch am Arbeitsplatz, denn nicht nur du selbst, sondern auch andere Arbeitskolleginnen und -kollegen können durch deine Fehlhandlungen in Gefahr geraten. Frag nach und sag stopp bei Unsicherheit! So kommst du unversehrt durch die Lehre. Auf der Website der Suva ist ein eindrückliches Video aufgeschaltet. Ein junger Mann erzählt von seinem Unfall während der Lehre und welche Folgen dieser hatte. Zudem findest du ein Arbeitsheft mit zehn Schritten für eine sichere Lehrzeit. SB

→ bit.ly/betriebsunfall

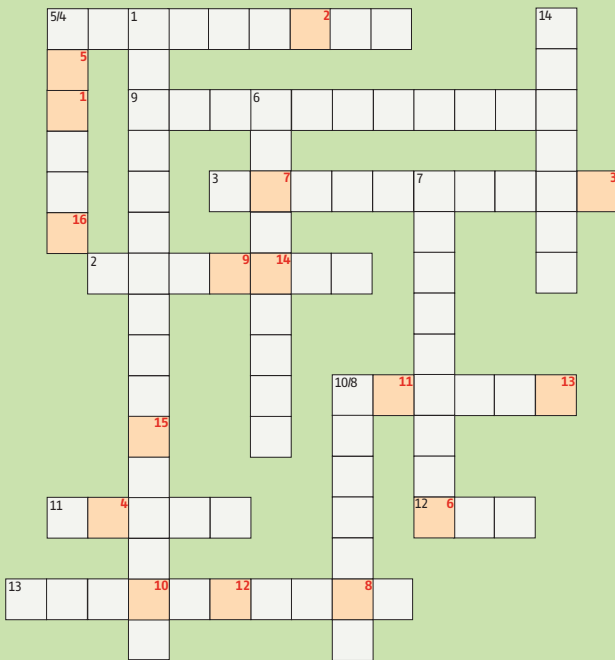
→ bit.ly/10-schritte-lehrzeit

→ www.suva.ch

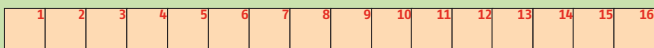


WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eines von drei Elektrowerkzeugen der Festool Schweiz AG.

Kreuzworträtsel



Lösungswort:



- 1 Wie nennt man Länder mit relativ gut entwickelten Industrien, aber mit grosser Armut?
- 2 Altes Raummass für Brennholz.
- 3 Wodurch entstehen Jahrringe?
- 4 Wie heisst das Gegenteil zur forstlichen Monokultur?
- 5 Vorgestern war Mittwoch. Welcher Tag ist ein Tag nach übermorgen?
- 6 Was besteht aus kleinen Holzzellen und wird im Herbst gebildet?
- 7 Wie wird der Vorgang genannt, wenn das Holz Feuchtigkeit abgibt und dadurch seine Form verändert?
- 8 In welcher Jahreszeit werden die forstlich genutzten Bäume gefällt?
- 9 Ein holzerstörender Pilz.
- 10 Was kann ein Stuhl mit drei Beinen nicht?
- 11 Weiche Holzart.
- 12 Welches Farbsystem besteht aus den bunten Grundfarben Rot, Grün, Blau und Gelb sowie den unbunten Grundfarben Weiss und Schwarz?
- 13 Pilz, welcher das Holz verfärbt, jedoch die technischen Eigenschaften des Holzes nicht verändert.
- 14 Wie nennt man die teilungsfähige Zellschicht des Holzes?

Nicht vergessen: Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name, Adresse) bis Donnerstag, 20. August 2015, an:
Schreinerzeitung, standby, Postfach, 8044 Zürich,
oder standby@schreinerzeitung.ch

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!

Preise

1. PREIS: Eine Tischzugsäge «CS 50 EB» im Wert von 1982 Franken.



2. PREIS: Eine Tauchsäge «TS 55 REBQ Plus» im Wert von 782 Franken.



3. PREIS: Ein Akku-Bohrschrauberset «CXS Li 2,6» im Wert von 426 Franken.

LÖSUNG FACHWETTBEWERB: ECKVERBINDUNGEN



Die Gewinner

1. Preis: Ein 7-teiliges Maschinen-Combo-Package mit Akku-bohrschrauber, Multischneider und Zubehör gewinnt Jonas Keiser, Büren.
2. Preis: Ein 7-teiliges Maschinen-Combo-Package mit Akku-bohrschrauber, Akkustichsäge und Zubehör gewinnt Valentin Küng, Wolfhalden.
3. + 4. Preis: Je ein 7-teiliges Maschinen-Combo-Package mit Akkubohrschrauber, Handleuchte usw. gewinnen Alessandro Gioiello, Brittnau, und Ann-Christin Bauer, Ettiswil.

Top-Adressen für deine berufliche Weiterbildung

Für Schreiner und Schreinerinnen mit Zielen.

KARRIEREPASS.ch



Gratis registrieren unter www.KARRIEREPASS.ch und den **KARRIEREPASS.ch** im Kreditkarten-Format erhalten!

Diplomausbildungen VSSM / FRM

Höhentraining auf dem Bürgenstock ...

Zukunft ... Sie stehen mittendrin!

Jetzt informieren und die Weichen für die berufliche Zukunft richtig stellen ... zuerst informieren, dann entscheiden!

Informationsapéros
neutral – individuell – unverbindlich
beratung.hfb.ch / 041 619 89 89



Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK



Die App ist kostenlos in den Shops von Apple und Google erhältlich und entspricht der Lern-CD SchreinerIn sowie der Lehrer-CD SchreinerIn für Schulen und Berufsbilder.

bin.ch
bin-educa.ch



Wir lösen das für Sie

- Untergestell in Chromstahl geschweisst, geschliffen und elektropoliert oder in Stahl pulverbeschichtet
- Stahlrohrböcke als Simsträger
- Lagerregale
- Verschalungen und Abdeckungen
- Reling, Geländer, Treppen
- Ladeneinrichtungen
- Schutzkanten aus Chromstahl



Rupp Metalltrend, Ihr Spezialist für Rohr- und Blechkonstruktionen in Stahl, Alu und Edelstahl

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



Rupp Metalltrend

Moosweg 3, 5615 Fahrwangen
Tel. 056 676 60 40
Fax 056 676 60 46
mail@rupp-metalltrend.ch
www.rupp-metalltrend.ch